



Service von emailirtem Krytallglas, von Christofle & Co. in Paris.

Goldschmiedekunst nachläßt. Man sah das theils an dem Uebergange zu Renaissanceformen, in denen schönes Tafelgeräth von Schalen und Candelabern ausgestellt war, theils in der Aufnahme einer allerdings noch schwachen Vergoldung. Auch zeigte sich vortheilhaft der Einfluss der Hildesheimer Gefäße auf eine lebendigere Bildung des Ornaments.

Auch in dem Goldschmuck, wie er zahlreich und wohlgeordnet in der Collectivausstellung der süddeutschen Goldschmiedestädte Hanau, Pforzheim, Gmünd, Stuttgart zu sehen war, zeigte sich entschiedener Fortschritt, theils in der Zeichnung, mehr aber noch in der Verfeinerung und Erweiterung der Technik. Nichtsdestoweniger, obwohl dieser Schmuck auch in Nachfolge der französischen Mode fein ornamentales Gebiet durch Aufnahme antiker Motive erweitert hat, leidet er immer noch an den alten Uebeln, Mangel an origineller, wirklicher Erfindung, höchst willkürlicher, mechanischer Zusammenstellung der verschiedenartigsten Ornamente und einer Fülle geschmackloser, nichtsagender, unkünstlerischer Motive. Welchen Einfluss könnte